4. Oktober: Stabsarzt Dr. Giere zur Staffel G. 6. versetzt.

5. Oktober: Für die herausgezogene III./7. G. trifft III./bayr. Ers. von der Somme ein. Kein Geschütz dieser Abt. ist feuerbereit; die Mannschaften sind nicht kampffähig; der Pferdebestand ist schwach. Die Div. beantragt daher Belassung der 7. und 8., die bis zur Entscheidung des A.O.K. in Stellung bleiben.

6. Oktober: 7. und 8. werden herausgezogen und mit l.M.K. und Stab III. am nächsten Morgen in Jaulny verladen.[1])

7. bis 9. Oktober: Feind beschießt die rückwärtigen Verbindungen und Bhfe. St. Benoit, Thiaucourt und Jaulny. Am Bahneinschnitt Minen- und Gewehrgranatenkämpfe.

10. Oktober: Für die vorläufig ausfallenden Geschütze (l.F.H.) der III./bayr. Ers. werden 8. F.K. überwiesen, durch welche die noch fehlenden F.K. des Rgts. ergänzt werden. 4 F.K. werden in der Stellung der 9. aufgestellt und durch III./bayr. Ers. besetzt.

11. Oktober: Oberst Mummenhoff durch Verfügung des A.O.K. dem V. A.K. zugeteilt. Die Geschäfte als Art.Kdr. der G.E.D. übernimmt vom 15. ab Major von Herff, dem Oblt. Schöller zugeteilt wird.

16. Oktober: Eintreffen des Fußa.Rgts.Stabes 219 (Major Stützke), dem alle Fußa.Bttrn. und Meßtrupps wirtschaftlich unterstellt werden. Major Stützke übernimmt die Führung der Ostgruppe. — Hptm. von Laer zum Gen.Int. des Feldheeres kdrt.

17. Oktober: Die St. Benoit beschießende Bttr. wird mit Mörsern unter Feuer genommen.

20. Oktober: Lt. Rudolph zur E./55 versetzt.

24. Oktober: Nachm. lebhaftere Beschießung der vorderen Linien, die von Felda., 10-cm und l.F.H. erwidert wird.

26. Oktober: Oblt. Lehmann zum Hptm., die Vzw. Borchert, Pabst, Rieck I, Krusemark, Rüther, Pauck, von Kracht zu Lts. d. R., Vzw. Pölig zum Lt. d. L. befördert.

27. Oktober: In der Nacht 27./28. wird 3. aus Stellung 34 in Stellung 14 (Höhe östl. Maizerais) gebracht.

1. November: Lt. Arnold der E./1. G. überwiesen.

3. November: Ablösungsbefehl für das Rgt. Ablösung durch 54. Felda.Brig. (Rgt. 108 und I./107). — III./bayr. Ers. und Flakzug 48 bleiben in der Stellung.

4. November: Hptm. Seitz durch Erlaß des K.M. zur E./4. G., Hptm. Kraemer der E./1. G. überwiesen. Hptm. Trowitzsch mit der Kdr.Stelle

[1]) Über die Tätigkeit der III an der Somme siehe folgenden Abschnitt.

der II. beliehen. Da er sich krank auf Urlaub befindet, führt Hptm. Humbert vertretungsweise für ihn die II. — Hptm. Meisenburg mit der Stelle als Bttr.Führer der 3., Oblt. Töpffer mit der Stelle als Führer der l.M.K. II. beliehen.

5. November: Lt. Gerken mit der Bttr.Führerstelle der 8.. beliehen.

8. November: Abrücken der II. nach Onville. Da die Ablösung der Div. durch Überläufer verraten ist, beschießt der Feind in den letzten Tagen die Ortschaften, Bhfe, Lager und Straßen. Bei der Beschießung von Pagny a. d. Mosel, wo l.M.K. II. in der Nacht vom 5./6. übernachtet, werden 2 l. und 2 schw. verw., von denen Kan. Benzmer später stirbt. Gesamter Mun.Verbrauch vor Flirey: 2552 Schuß, d. h. durchschnittlich täglich 40 Schuß; höchster am 23. 10. — 203; an mehreren Tagen wurde nicht geschossen.

4. III. an der Somme.

Gesamtlage: Die seit dem 1. Juli dauernd wiederholten Angriffe der Engländer und Frz. an der Somme-Front haben nur anfangs größere Erfolge; schon am 1. Aug. wird in Frankreich erklärt, daß „the great sweep" mißlungen sei. Auch die Septemberangriffe, von den neuen Tanks unterstützt, haben verhältnismäßig geringe Erfolge „(300 qkm waren als Trümmerstätten befreit"). „Dennoch wird die Angriffskraft nochmals gesteigert. Bis zum 23. Oktober wird täglich angegriffen; zugleich aber gehen die Deutschen zur offensiven Abwehr über. Der 1., 7., 13., 18. und 23. Oktober bilden Großkampftage 1. Ordnung". „Von ganz geringen Teilerfolgen abgesehen, scheiterten die Angriffe mit zunehmendem Mißerfolge. Der Schwerpunkt der frz. Angriffe liegt auf Sailly—Saillisel und dem südlich davon gelegenen St. Pierre-Vaast-Walde. Sailly fällt am 17. Oktober in frz. Hand". Mitte November verlieren die Frz. den St. Pierre-Vaast-Wald wieder, und „seitdem versinkt die schon längst aussichtslose Offensive völlig in blutigen Einzelkämpfen". (Helmolt, VIII, Seite 237 und 238.)

1. Oktober: 9. wird abds. in Bertry ausgeladen, bezieht dort Notquartier, marschiert am 2. nach Marcoing und bezieht O.U. daselbst.

6. Oktober: Marsch nach Rèvelon Fe.; Biwak.

7. Oktober: Stab III., 7. und l.M.K. III. werden in Jaulny verladen.

8. Oktober: Ausladen in Solesmes. Stab und l.M.K. marschieren über Cambrai—Gouzeaucourt—Fins nach Sorel le Grand, 7. über Cambrai nach Masnières 8. über Cambrai nach Rumilly, und am 9. weiter nach Rèvelon Fe.

9. Oktober: In der Nacht 9./10. geht 9. in eine ausgebaute Stellung etwa 250 m nordwestlich der Nordwestecke des Martinswaldes.

10. Oktober: 7. und Stab III. beziehen gleichfalls Biwak an der Rèvelon Fe., l.M.K. im Dessart-Walde bei Fins.

11. Oktober: Stab III. übernimmt die Führung einer der beiden im Martinswalde gelegenen Untergruppen der Gruppe C III. 7. und 8. gehen am frühen Morgen in Stellung. (7. ewa 200 m nordwestlich der 9., 8. etwa 1 km nordöstlich der 7.) — Art.Kdr. C III in Villers-Guislain; Verbindung dorthin durch Fernsprecher über Manancourt, durch Läufer, Brieftauben und Leuchtsignale. Lichtsignalstation 100 m von der Untergruppe, durch Fernsprecher mit ihr verbunden (Gitterleitungen). — Aufgabe der Bttrn. ist die Abgabe von Sperr- und Störungsfeuer auf die Mulden westlich der Straße Rancourt—Sailly. Sperrfeuer liegt im Bogen über die Straße, tägliche Sperrfeuerprüfungen, öfters durch Flieger kontrolliert. Die einzige Beo. der Untergruppe ist ein Hochstand an der Gouvernements-Fe. Von hier nur Einschießen und Sperrfeuerprüfung; meist wird nach der Karte geschossen. 1 Bttr.Off. als A.B.O. in 5tägigem Wechsel beim Btls.Kdr. des in vorderster Linie liegenden Btls. Die ärztliche Versorgung geschieht im Wechsel mit der Nachbargruppe so, daß der bei der Untergruppe gelegene Sanitätsunterstand in achttägigem Wechsel von den beiden Abteilungsärzten besetzt wird. Von hier holt die San.Komp. die Verwundeten ab. Die Versorgung mit Mun. liegt nicht der Untergruppe, sondern einer besonderen, für die gesamte Felda. des Abschnitts A 3 eingerichteten Versorgungsstelle ob, der zu diesem Zwecke alle Gespanne der Bttrn., Staffeln und Kolonnen zur Verfügung stehen.

12. Oktober: Großangriff nach mehrtägiger Art.-Vorbereitung. Inf. fordert 12 mal Sperrfeuer an; allein gegen Dorf Sailly erfolgen an diesem Tage 6 Angriffe, die abgeschlagen werden. Der Mun.Verbrauch an diesem Tage beträgt etwa 1000 Schuß pro Bttr. (Der durchschnittliche tägliche Mun.Verbrauch der Abt. während des Aufenthalts in der Stellung beträgt 1560 Schuß; der niedrigste am 22.11. — 651, der höchste am 1.11. — 4450 Schuß; im ganzen sind von der Abt. 70 223 Schuß verfeuert worden). Während der Angriffe liegt schwerstes Feuer auf den Bttr.-Stellungen, Pierre Vaast- und Martins-Walde.

13. und 14. Oktober: Wiederholt Trommelfeuer auf Inf.-Stellungen. Planmäßiges Feuer auf Bttrn. mit Kalibern bis 28 cm, unterstützt durch 14 bis 18 Ballons. — Am 14. Utfz. Kulbatzki der 8. und Utfz. Teske der 9. gefallen.

15. Oktober: Bei den Angriffen auf Sailly gelingt es den Frz., in den Südostteil des Dorfes einzudringen.

16. Oktober: 7. wird von 3—8 Uhr nachm. von schweren Kalibern beschossen; bei der 8. ein Mun.Stapel in Brand gesetzt.

17. Oktober: U. a. Hptm. Pohley, Bttr.Führer der 7., durch Streifschuß verwundet.

18. Oktober: Stellungswechsel der 8. in eine auf einem etwa 700 m langen, flachen Hange gelegene neue Stellung, etwa 1 km westlich Kirche Manancourt.

19. Oktober: Der Gegner wird ruhiger; Angriffe erfolgen bis 25. nicht, jedoch setzt er die Versuche, die Bttrn. mit Flieger- und Ballonbeo. planmäßig zu bekämpfen, fort. — Das Gelände hinter der Inf.Stellung liegt bis zu einer Tiefe von 8 km an allen Tagen und auch nachts unter ständigem Streufeuer leichterer und mittlerer Kaliber. Die Bttrn. werden mehrfach, der Pierre Vaast- und Martinswald fast jede Nacht vergast.

20. Oktober: Gefr. Cohn der 8. gefallen.

24. Oktober: U. a. Lt. Ostertag verw.

25. Oktober: Stab III. wird durch Stab II./55 abgelöst und geht nach Rèvelon Fe. in Ruhe (bis 4. 11.).

31. Oktober: Bei dem Angriff auf die fdl. Stellung in Sailly ist 8. am Sturmreifschießen beteiligt und verfeuert außerdem 500 Gasgeschosse zur Bekämpfung fdl. Art. bei Frégicourt. Infolge des anhaltenden Regens stürzen die Deckungsgräben in den Bttr.Stellungen immer wieder ein.

1. November: Die Bttrn. beteiligen sich an dem Sturmreifschießen der fdl. Stellungen für die Fortführung des Angriffs auf Sailly. Mun.-Verbrauch pro Bttr. 1485 Schuß. — Utfz. Bröcker und Gefr. Herbst der 7., Gefr. Nelles der 8. gefallen.

3. November: Ein fdl. Flugzeug geht etwa 300 m vor der 9. nieder; die Insassen werden gefangen genommen.

5. November: Starke frz. Angriffe. Trommelfeuer auf Inf.- und Battr.-Stellungen. Während des Tages 5mal Sperrfeuer. Dem Feinde gelingt es, zwischen Saillisel und Pierre Vaast-Wald vorzustoßen. Die vordersten Felda.Bttrn. feuern über Visier und Korn. Der Feind wird aus einem großen Teil des genommenen Geländes wieder geworfen. — Utfz. Brand der 7. gefallen.

5. bis 16. November: Dem Stabe III. wird durch Art.Befehl der Ausbau der rückwärtigen Stellungen übertragen. Mannschaften des Stabes besetzen die Art.Vermittlung in Sorel le Grand vom 11. bis 24.

11. November: In der Nacht 11./12. Grünkreuzschießen der 3 Bttrn. auf fdl. Bttrn. in der Frégicourt-Mulde. Ein fdl. Flugzeug wird im Luftkampf bei Sailly abgeschossen.

12. November: Kan. Rexhausen und Wodetzki der 8. gefallen.

14. November: Frz. Angriffe gegen Pierre Vaast-Wald scheitern. Kan. Reinhardt der 9. gefallen.

15. November: Kan. Zahn und Nunecke der 7. gefallen.

16. November: Die fdl. Tätigkeit läßt von heute ab etwas nach.

23. November: Starke Beschießung der 7. mit schweren Kalibern.

25. November: Laut Befehl der 185. I.D. wird III. in der Nacht 25./26. herausgezogen.

26. November: 7., 8., 9. treffen nacheinander, die letzten Züge kurz vor Mittag, an der Rèvelon-Fe. ein und marschieren von dort über Villers—Guislain, Honnecourt, Aubeneheul, Malincourt nach Elincourt, wo Stab, 7. und 8., nach Serain, wo 9. und l.M.K. Unterkunft beziehen (l.M.K., die Fahrzeuge nur mit 3 Pf. bespannt, kommt erst gegen Abend im Unterkunftsorte an.

Die Anforderungen an Mann und Pferd sind bei dem großen täglichen Mun.Verbrauch sehr hoch gewesen, zumal oft 2mal täglich gefahren werden mußte und der Hin- und Rückweg zusammen etwa 40 km betrug. Um 1 Geschütz aus der Feuerstellung zu bringen, waren bei leerer Protze 10 Pferde nötig. — Auch mit der Unterbringung der Tiere war es schlecht bestellt gewesen. Der größte Teil hatte bis Ende Oktober neben der Rèvelon-Fe. im Biwak gestanden, nur ein viertel aller war notdürftig untergekommen. Erst gegen Anfang November hatten sämtliche Pferde wenigstens ein Regendach über sich und jede Battr. erhielt eine Mannschaftsbaracke. Etwas günstiger hatte es die l.M.K. im Dessartwalde getroffen. — In den Feuerstellungen war die Unterbringung noch ungünstiger als in den Protzenlagern. Jede Bttr. baute sich die Stellung nach und nach selbst. Die erste Unterkunft bildete der durchgehende Laufgraben, den man mit Brettern und Dachpappe abdeckte, bis man nach wochenlanger Arbeit Stollen beziehen konnte. Hoch sind daher auch die Verluste gewesen: Neben 12 Toten hatte die Abt. 43 Schwer- und 39 Leichtverw. Die Verluste an Pferden betrugen bei der 7. — 4, bei der 8. — 5, bei der 9. — 15, bei der l.M.K. — 10.

5. In Ruhequartieren bei Montmédy und Metz.

Bahnfahrt über Longuyon nach Carignan, Margut. Verteilung der O.U.: Rgts.Stab Margut, Stab I., 1. und l.M.K. I Thonne le Thil, 2. Signy, 3. Lamouilly, Stab II, Tassigny, 4. Fromy, 6. Moiry, 5. und l.M.K. Sapogne. — Ausbildung in Geschütz- und Fußexerzieren; Geländeübungen, auch in Verbindung mit der Inf.; Pferderevisionen. Einige Off. des Rgts. zum Meßtrupp nach Ecurey kdrt.

17. November: Lt. von Kracht zu E./1. G. versetzt.

20. November: Zusammenkunft der Off. des Rgts. in Margut.

27. November: G.E.D. wird nach O. in die Gegend von Metz verschoben, bleibt aber Reserve der O.H.L. Bahnfahrt bis Conflans und Marsch in die neue O.U. — Rgts.Stab Gravelotte, Stab I. und 1. Amanweiler, 2. St. Marie-aux-chênes, 3. und l.M.K. I. St. Privat, Stab II. ??, 4. und 6. Les Paroches, 5. ??, l.M.K. II. ??

29. November: Lt. von Bronikowski der 6. als Führer der großen Bagage zum Rgts.Stab versetzt. — Ankunft der III. in den Ruhequartieren: 7. und 9. St. Privat, 8. Ste. Marie-aux-chênes.

30. November: Die Vzw. Bachmann, Zyliax, Richter, Wellmann zu Lts. d. R. befördert.

2. Dezember: Abmarsch der I. nach Conflans, von wo sie nach Vigneulles-Wald verladen wird, um bei St. Mihiel eingesetzt zu werden.

6. I. und II. bei St. Mihiel.

I. und II. werden im Bereiche der 5. bayr. I.D. bei St. Mihiel zur Verstärkung eingesetzt. Unterkunft: Stab I. St. Mihiel, 1. und l.M.K. Heudicourt, 2. und 3. in Waldlagern, Stab II. Vigneulles, 4. und 5. im Muldenlager zwischen Creue und Chaillon, 6. im Waldlager. Stellungen der I. im Walde von Gaumont, der II. im Walde von Gilaumont.

6. bis 12. Dezember: Bau der Bttr.Stellungen und des Beo.Standes. Die eigene Feuertätigkeit ist gering. Lebhaftes fdl. Streufeuer auf Bttrn. und Anmarschstraßen.

12. Dezember: Fernspruch vom Friedensangebot S.M. des Kaisers.

14. Dezember: Lt. Borchert zur E./20 versetzt.

16. Dezember: Kan. Schlamann der 3., bei einer Beschießung der Stellung schwer verw., stirbt an den Verletzungen.

22. Dezember: I. und II. erhalten Abmarschbefehl, gehen beschleunigt aus Stellung und werden in Vigneulles verladen.

23. Dezember: Bahnfahrt bis Dun (Verpflegung in Carignan), und am 24. Marsch in die vorläufigen Unterkunftsorte, u. a. 1. und 2. Bréhéville, 4. Peuvillers.

7. Zum 2. Male vor Verdun.

Gesamtlage: Nach der Somme-Schlacht greifen die Frz. am 24. Okt. wieder an, gewinnen Douaumont und Vaux (2. Nov.) und drängen die Deutschen auf die Linie Bezonvaux—Caurières-Wald—Chambrette-Fe.—Louvemont—Pfefferrücken—Vacherauville zurück. (15. bis 18. Dez.)

16. Dezember: G.E.D. und Rgts.Stab 7. G. mit III. werden dem VII. R.K. unterstellt.

18. Dezember: Hptm. von Laer zum Stabe des Gen.Int. West versetzt.

20. Dezember: III. wird in der Nacht 20./21. eingesetzt. Die Bttrn. lösen III./Res. 14 ab.

21. Dezember: Die Veterinäre Hitz und Wothke zum Rgt. versetzt.

22. Dezember: Lt. Granzow der E./20, Abt.Arzt Dr. Rathe dem stellv. Gen.Kdo. XVII. A.K.'s überwiesen.

23. Dezember: Lt. Görg I von M.K. n./A. 406 zum Rgt. versetzt. An diesem und dem folgenden Tage Ausladen der I. und II. in Dun, von wo sie zu den Lagern der Bttrn. der Rgtr. Res. 13 bzw. Res. 14 marschieren. Unterkunft der 1., 2., 3. und l.M.K. im Lager Sivry-Ost, der II. in den Waldlagern südlich an der Kronprinzenhöhe, 4. Bréhéville. In den Nächten 24./25. und 25./26. wird die Ablösung durchgeführt.

26. Dezember: Veterinär Märtz zur 5./2. G.Ul. versetzt.

27. Dezember: Die dem Rgt. zugeteilte II.(F.)/116 wird in die bereits ausgesuchten Stellungen eingewiesen und geht in der Nacht 27./28. in Stellung. — Eigene Gefechtstätigkeit: Störungsfeuer auf Sperrfeuerräume und Anmarschwege. — Gefr. Riehl der 6. durch A.G. gefallen.

Die Bttr.Führer werden angewiesen, sich persönlich von den Verhältnissen der vordersten Linie zu überzeugen. Durch Korpsbefehl wird auf die Notwendigkeit eines Schr.Bz.-Sperrfeuers hingewiesen, das so weit zurückzuziehen ist, daß die Sprengpunkte über dem eigenen Graben liegen. Ausgeworfene Tagesration für F.K.Bttrn. — 230, für l.F.H.Bttrn. — 200 Schuß; eiserner Bestand in der Bttr. — 3000 Schuß. Die Mun.Anfuhr ist infolge der sehr schlechten Wegeverhältnisse mit den größten Schwierigkeiten verbunden. — Wetter dauernd trübe und kühl, meist regnerisch, Sicht schlecht. Rgt. trifft Verabredung mit G.J.Brig. für die Sicherstellung der Auslösung des Sperrfeuers bei Nebel.

1917, 2. Januar: Lt. Schröder zur E./20 versetzt. — Der Stellungsausbau stößt auf große Schwierigkeiten. Die Materiallieferung ist ungenügend; die erbetenen Pioniere und Arbeitskdos. werden nicht zur Verfügung gestellt. Antrag des Rgts. auf Verlegung der Stellung von 6./116 und 5. Diese nur provisorisch eingenommenen Stellungen sind dem Feinde bekannt, von der Flanke eingesehen und täglich stark beschossen. (Explosion von 3 Mun.Magazinen bei der 5.)

4. Januar: Anweisung für den A.V.O. über sein Befehlsverhältnis zur Inf. und seine Erkundungsaufgaben. In der Nacht 4./5. wird 5. in eine neue Stellung gebracht. — Die Vzw. Rieck II, Liebchen, Groth und Borchmeyer werden zu Lts. d. R. befördert. Lt. Wellmann zur E./18 versetzt.

5. Januar: Die Inf. klagt dauernd über Kurzschüsse. Das Rgt. gibt sich die größte Mühe, die zu kurz schießende Bttr. herauszufinden. Sämtliche Bttr.Führer erhalten Befehl, persönlich die vorderste Inf.Linie abzugehen, und die Lage der eigenen und fdl. Stellungen genau zu erkunden. Die Gruppenführer prüfen persönlich die Sperrfeuer ihrer Bttrn.

6. Januar: In der Nacht 6./7. tritt Schneefall ein.

8. Januar: G.E.D. wird durch 103. I.D., Rgt. 7. G. durch Rgt. 205 (Kdr. Major Selkmann) abgelöst.

10. Januar: II./116 wird in der Nacht herausgezogen, II./115 tritt als Ersatz zur G.E.D.

12. Januar: II./115 geht in Stellung.

13. Januar: A.V.O., Lt. Wehmer, birgt mit einem 10-Gespann der 4. nachts eine zwischen der eigenen und fdl. Stellung liegende s.F.H. — Lt. Günther unter Versetzung zur E./1. G. zur Flieger-Ers.Abt. 6 in Großenhain kdrt.

14. Januar: ½4./205 löst in der Nacht 14./15. ½3. ab. Befehl über kurze, 1 Minute dauernde Feuerüberfälle mit mehreren Bttrn.

15. Januar: 4./205 löst 3. vollständig ab. Leichter Frost, mäßige Sicht. Lt. Eilentrop als Lehrer zur Art. Schießschule der 5. Armee nach Mouzon kdrt.

16. Januar: Befehl der O.H.L. über Organisation der Nachrichten- und Verbindungsmittel innerhalb der Div. — Befehl des Rgts. uber Verwendung der F.K.Mun. mit kleiner Ladung.

17. Januar: 7. und 4./115 erhalten Befehl, ihre Stellungen der 30. I.D. zur Verfügung zu stellen und nördlich Höhe 344 neue Stellungen zu beziehen.

19. Januar: ½8., 9. und 2./205 lösen ½1., 2., 5. ab. Die für die Nacht 18./19. befohlene Ablösung der 3 Halbbttrn. dauert bis zum 19. abds., da die Geschütze auf dem mit hohem Schnee bedeckten, aufgeweichten Boden nur mit größter Mühe und unter Vorspann von 16 Pferden pro Geschütz fortbewegt werden können.

20. Januar: Die A.V.O.s erhalten Befehl, jeden Tag durch Meldeläufer einen kurzen schriftlichen Bericht an das Rgt. zu erstatten.

22. Januar: In den Nächten 22./23. bis zum 25. werden ½1., 2., 5. durch Rgt. 205 abgelöst. 4. am 24./25. Mun.Verbrauch vor Verdun 46 590 Schuß, d. h. durchschnittlich 1553 Schuß pro Tag; niedrigster am 6. Januar — 809, höchster am 30. Dez. — 3029. Verluste vor Verdun: 1 gefallen, 2 schw., 1 l. verw.

8. Stellungskampf in der Champagne.

Gesamtlage: Vom 10. bis 23. Februar planmäßige Rückverlegung der deutschen Front an der Ancre, vom 17. März bis 19. April planmäßige Rückverlegung der Stellungen zwischen Arras und Soissons in die vorbereiteten Siegfriedstellungen. Vom 9. April ab Frühjahrsschlacht bei Arras.

23. Januar: Rgt. befindet sich z. T. im alten, z. T. bereits im neuen Abschnitt und untersteht dem XII. R.K. Major Frhr. von Neubronn hat hier in Vertretung des Rgts.Kdrs. die Geschäfte des Art.Kdrs. der G.E.D. seit 21. übernommen. Seit 23. starker Frost und klare Sicht.

24. Januar: Eintreffen von 1., ½2., 5., Stab und l.M.K. II.

25. Januar: Eintreffen von Rgts.Stab und ½4., 7., 8., 9. Es gehen abds. letzte Geschütze der 1. und 5. und 1. Hälfte der 4., 7., 9. in Stellung.

26. Januar: Eintreffen der l.M.K. III. und ½2. Major von Herff übernimmt das Kdo., Major Frhr. von Neubronn die linke, Hptm. Schultz die rechte Gruppe.

27. Januar: 9. wird zur Ausbildung zurückgezogen. Lt. Rieck II wird zur E./74 versetzt.

29. Januar: Hptm. Schultz und Lt. von Bronikowsky werden zu Neuformationen versetzt (504). Hptm. Humbert übernimmt die Führung der rechten Gruppe. Lt. Pauk (für Nachrichtenmittel) und Lt. Rüther (für Mun.) treten zum Rgts.Stabe. Wegeverhältnisse während des Frostes ausgezeichnet; Verpflegung ist ausreichend und kann in alle Stellungen gefahren werden. Wetter bis 18. Februar Frost.

30. Januar: Das Rgt. stellt Bedienung für eine Nahkampfbatterie (236) unter Lt. Gay auf, die aus dem Rgts.-Verbande ausscheidet und bodenständig wird.

31. Januar: Die Vzw. Witt und Janßen zu Lts. d. R. befördert.

1. Februar: Stab II. (Trowitzsch) übernimmt die rechte Gruppe, Stab III. wird der Ausbau der R.- und B.-Stellungen übertragen. Die 3 ⅓ l.M.K. unter Führung von Oblt. Töpffer scheiden aus dem Rgts.-Verbande aus, und damit auch die Feldw.Lts. Nitz, Welsow und Vogt.

4. Februar: Befehl über eisernen Bestand an Mun. in der Feuerstellung: 1 Kampftagsrate für F.K. — 400, für l.F.H. 350 Schuß.

5. Februar: Die ganze II. wird in Ruhe zurückgezogen. Mun.Verbrauch gering, selten über 100 Schuß. Sicht wechselnd und meist trübe.

12. Februar: Hptm. Humbert wird mit der Führung der III. beliehen. Hptm. von Arnim scheidet wegen eines Gallensteinleidens aus.

15. Februar: Mißglückter Gasangriff der Frz. Infolge dauernder Anforderung seitens der Inf. geben die Bttrn. dauernd Sperrfeuer ab. Mun.Verbrauch an diesem Tage 1009 Schuß. Lt. Borchmeyer zur E./58 überwiesen.

21. Februar: Morgens geht III. wieder in Stellung, abds. wird I. in Ruhe zurückgezogen. Hptm. Fischer übernimmt für den beurlaubten Major Frhr. von Neubronn die Führung der linken Gruppe.

24. Februar: Hptm. Meisenburg als Lehrer zur Art.Schießschule Vendresse kdrt.; Lt. Kurth übernimmt für ihn die Führung der 3.

28. Februar: Die vom K.M. verfügte Neuorganisation der Feldа. und Fußа. wird von G.E.D. bekannt gegeben: Für G.E.D. wird in der Heimat der Stab des Art.Kdrs. G. 6 neugebildet.

6. März: Der Feind bekämpft äußerst lebhaft unsere Art.-Stellungen und Anmarschwege, sowie Beo.Stellen auf Helenenhöhe.

8. März: I., deren Ruhezeit abgelaufen ist, wird nicht wieder eingesetzt, sondern hat sich für anderweitigen Einsatz marschbereit zu halten.

9. März: Hptm. Pohley wird der E./1. G. überwiesen, Lt. Grube mit der Stelle als Führer der 7. beliehen.

10. März: I. unter Führung des Hptms. von Rode wird als Unterstützung zur 52. R.D. abgegeben und ist längere Zeit bei Ripont eingesetzt.[1]) Major Frhr. von Neubronn verbleibt beim Rgt. Stab III., ohne den erkrankten Hptm. Humbert, übernimmt die linke Gruppe.

11. März: Weiterhin starkes, fdl. Feuer, abds. unter Verwendung von Gas auf den rechten Teil des Div.Abschnittes. Da Gasangriff vermutet wird, legt eigene Art. Zerstörungsfeuer auf fdl. Gräben. Major de Ondarza (Kdr. 1. G.Res.Fußa.Rgt.) übernimmt für den beurlaubten Major von Herff die Geschäfte als Art.Kdr., Major Frhr. von Neubronn die Führung des Rgts.

13. März: Fdl. Art.Tätigkeit flaut erheblich ab. Utfz. Köllmann und Kan. Marciatschek der 2. und Kan. Woihte der 1. durch A.G. gefallen. Oberstlt. Wendt wird zum Art.Kdr. G. 6 der G.E.D. ernannt; er bleibt vorläufig als Kdr. der Art.Schule Vendresse kdrt.

14. März: Am Abend wird ein Patr.Unternehmen gegen Streichholzwald nach Art.Vorbereitung durchgeführt.

15. März: Stabsveterinär Dr. Schaaf zum Stabe der G.E.D. versetzt. Veterinär Dr. Wolf zum Rgts.Veterinär ernannt.

20. März: Hptm. Lehmann wird mit der Bttr.Führerstelle der 4. beliehen.

21. März: Entsprechend den vom Chef des Gen.Stabes des Feldheeres herausgegebenen „Grundsätzen über Führung der Abwehrschlacht", hat das Sperrfeuer mindestens 150 m vor dem vordersten Graben zu liegen.

22. März: Patr.Unternehmen bei 30. I.D. durch Art. der G.E.D. unterstützt.

28. März: Patr.Unternehmen bei 54. I.D. durch Art. der G.E.D. unterstützt.

29. März: Lt. Fleischhauer mit der Bttr.Führerstelle der 1. beliehen.

3. April: In den Nächten 3./4. und 4./5. werden II. und III. durch die gleichen Abt. des Rgts 55 abgelöst und rücken im Fußmarsch zu den neuen Quartieren ab.

---

[1]) Über die Tätigkeit der I bei Ripont siehe folgenden Abschnitt.

5. April: Rgt. 55 (Major Krähe) übernimmt die Führung der Felda. Stab 7. G. rückt im Fußmarsch zur neuen Unterkunft (Château-Porcien) ab. Die Vzw. Herr, Poppe, Kleiner, Becker, Heinrichs zu Lts. d. R. befördert.

6. April II. und III. treffen in ihren Unterkunftsorten ein.

7. April: Auf Befehl der G.E.D. hat sich II. marschbereit zu halten. Veterinär Dr. Wolf zum Pferdelazarett der 22. R.D. versetzt

8. April: I. trifft ebenfalls im Ruhequartier ein. II. wird vorgezogen und der 10. R.D. zugeteilt.

9. April: Auf Befehl der Div. wechselt I. ihre O.U. III. wird weiter vorgezogen (Balham und Blanzy), verbleibt aber weiterhin Armee-Reserve. Veterinär Märtz zum Rgt. versetzt und dem Stabe III. zugeteilt.— Mun.Verbrauch im Rgt. 16 146 Schuß, d. h. durchschnittlich 176 Schuß pro Tag; niedrigster am 27. und 28. Januar und 19. März — je 0, höchster am 28. März — 3165 Schuß. — Verluste in der Champagne außer den 3 Gefallenen: 2 schw., 5 l. Verw.

9. I. bei Ripont.

Heftige Kämpfe um die Höhe 185 mit der Champagne Fe., die nach 3maligem Besitzwechsel schließlich in unserer Hand bleibt. Stellung der 3 Bttrn. in einer Mulde südl. Grateuil. Beo.Stände im Dittfurth-Tunnel auf der butte de Menil. Abt.Stab (Hptm. von Rode) und Protzen in Blaise bei Vouziers.

6. April: Zusammenkunft der Off. der Abt. im „Löwen" in Vouziers.

7. April: Abmarsch der Abt. von Blaise nach Ecly bei Rethel.

9. April: Marsch über Château-Porcien nach Avançon.

10. April: Marsch nach Vieux les Asfeld.

10. Die Kämpfe am Brimont.

Gesamtlage: Vom 16. April ab Frühjahrsschlacht an der Aisne und bei Reims. Nach 10tägiger Art.Vorbereitung greifen die Frz. auf 40 km Frontbreite an und dringen an verschiedenen Stellen in die deutschen Stellungen ein. Am 17. April greifen sie auch östlich von Reims in der Champagne auf 20 km Frontbreite an, wobei am 1. Tage der Fichtelberg, am folgenden Aubérive und der Hochberg gewonnen werden. Dann folgen deutsche Gegenangriffe bis zum 20. (Helmolt, Bd. 8, Seite 239).

10. April: Kan. Bohn der 5. und Kan. Herbach der 6. gefallen.

12. April: Rgts.Stab bezieht O.U. in Asfeld la ville, III. verbleibt in Balham und Blanzy. Kan. Schmidt der 2. gefallen.

13. April: Erkundung von Wegen nach vorne. Wetter seit 5. klar und sonnig. Kan. Minuth der 2. gefallen.

14. April: In der Nacht 14./15. löst III., unter gleichzeitiger Unterstellung unter 21. I.D., die I. ab, welche am Utilité-Wald in Stellung gegangen war. I. bezieht O.B. bei Houdilcourt und wird an Stelle von III. wieder Armeereserve.

15. April: Div.Befehl über bevorstehenden Angriff. Vorziehen der Div. — I. wird am Wege Houdilcourt—Boult bereitgestellt, III. tritt wieder unter dem Befehl der G.E.D. und verbleibt vorläufig in Stellung südlich Briennes. Abds. rücken sämtliche Truppenteile in ihre bisherigen Unterkunftsorte ab.

16. April: Die Div. steht von 5 Uhr vorm. ab marschbereit in ihren Unterkunftsorten. Der um 9 Uhr vorm. einsetzende fdl. Angriff stößt über Kanal—Berméricourt bis Linie Orainvillewald—Bttr.-Wald—Kolonnenwald durch. G.E.D. gibt Befehl zum Gegenstoß. Ziel des Angriffes: Wiedernahme von Berméricourt und der Eisenbahnstellung bis zum Orainvillewald. I. wird der G.J.Brig. unterstellt und erkundet Stellungen südl. Auménencourt le petit. Dem 6. und 7. G.J.R. wird je 1 A.B.O. und Telephonist der Art. beigegeben. Die Bttrn. gehen 2^{30} nachm. in Stellung und eröffnen 3^{50} das Feuer zur Unterstützung der vorgehenden Inf. auf starke Truppenmassen (Schwarze) in Berméricourt. 7. und 8. bleiben bereit am Westrande des Utilité-Waldes. 7^{45} Lichtspruch des I./7. G.J.R., daß die Eisenbahn überschritten ist und Btl. den Auftrag hat, I,4-Linie wiederzunehmen. I. verlegt das Feuer darauf ca. 400—500 m weiter vor. Gegen 6 Uhr nachm. wird das als stark besetzt gemeldete Loivre unter Feuer genommen. Gegen 7 Uhr nachm. kommt Befehl, daß G.J.Brig. unter Zuteilung des J.R. 80 die alte Stellung wiederzunehmen hat. Die Art. beginnt sofort mit Vernichtungsfeuer auf unsere alten ersten Linien südlich des Kanals und Loivre. „Das Feuer ist bis 8^{45} nachm. zu unterhalten, von 8^{30} bis 8^{45} höchste Feuersteigerung". 7^{12} erhält III. Befehl, sofort in Stellung zu gehen; 9. bezieht Stellung 800 m westlich Straße Briennes—Reims und 2⅓ km südlich Orainville; für 7. und 8. können infolge einfallender Dunkelheit Stellungen nicht mehr erkundet werden; sie bleiben bis zum Morgen in Bereitstellung am Utilitéwald. Von 8^{45} nachm. ab Vernichtungsfeuer auf alte vordere fdl. Stellung. Der für 8^{45} nachm. befohlene Angriff der Inf. auf die alten vorderen Stellungen kommt nicht

zur Ausführung, da der Befehl die vorderste Linie zu spät erreicht. 9. und I. eröffnen ab 9 Uhr abds. Vernichtungsfeuer während der ganzen Nacht auf die alten fdl. Stellungen. 1. und 2. machen Stellungswechsel vorwärts, etwa 600 m südlich Pont Givart, hart westlich der Straße Pont Givart—Reims. I. tritt zum Rgt. zurück. — Mun.Verbrauch (I.) 1712 Schuß. Wetter: Starker Regen, Sturm.

17. April: Zwischen 6 und 7 Uhr vorm. gehen 7. und 8. am Südwestausgang von Drainville in Stellung. 10 Uhr vorm. Meldung vom A.V.O. beim 7. G.J.R., daß Berméricourt anscheinend nicht in unserem Besitz; es wird gegen 12^{45} durch Handgranatenkampf genommen. I. nimmt darauf Loivre unter Feuer. 2 Uhr nachm. werden Kräfteansammlungen in Mulde Herrenhuter- und Lausitzerweg, 5^{20} nachm. der sich in Loivre sammelnde Gegner unter kräftiges Feuer genommen. In der Nacht 17./18. macht 3. ebenfalls Stellungswechsel vorwärts. Zuteilung von Mun.Kolonnen. Mun.Verbrauch (I.) 485 Schuß. Gefr. Fricke der 8. gefallen.

18. April: Stellungsausbau, Mun.Nachschub, Einschießen auf Sperrfeuer. Zuteilung von ½ Nahkampfbttr. 243 — Lt. Pauck als Nachrichten-Offz. zum Art.Kdr. G. 6 kdrt.

19. April: Vorm. ruhig. Der um 5^{30} nach voraufgegangener Art.-Vorbereitung einsetzende fdl. Angriff aus Richtung Loivre erstickt in unserem Sperrfeuer. Lt. Görg I mit der Stelle als Führer der 3. beliehen.

20. April: Major Frhr. von Neubronn als Rgt.Kdr. zum Felda.Rgt. Ref. 13 versetzt. Hptm. Fischer übernimmt vertretungsweise die Führung der I. und der Untergruppe C.

21. April: Feldhilfsveterinär Biedermann zur 5./2. G.Ul. versetzt.

22. April: Sgt. Raabe, Gefr. Ewert und Kan. Bartsch der 2. gefallen.

23. April: 2. und 9. machen in der Nacht 22./23. Stellungswechsel. Assistenzarzt Dr. Hennemann zum Oberarzt befördert.

25. April: Jede Bttr.Stellung wird mit 100 Handgranaten ausgerüstet.

27. April: M.G.Sf.Abt. 32 wird zum Schutz gegen durchgebrochene fdl. Inf. eingesetzt.

29. April: Ein am frühen Morgen gegen linken Flügel des J.R. 399 angesetzter Angriff kommt nicht zur Entwicklung. Kan. Mühlenberg der 5. gefallen.

30. April: Der für heute früh angesetzte, um 5^{30} vorm. durch Lichtsignale fdl. Flieger angekündigte Angriff kommt in unserem Vernichtungs- und Zerstörungsfeuer nicht zur Ausführung. — Rgts.Adj. Lt. Luyken zum Oblt. befördert.

3. Mai: Verluste des Tages: Lt. Janßen der 4., Kan. Mutschler und Kirr der 5. und Kan. Bühren der 3.

4. Mai: Morgens setzt der durch tagelanges Zerstörungsfeuer schwerer Kaliber auf vorderste Inf.Linie und Bekämpfung namentlich der schw. Art. vorbereitete fdl. Angriff ein. Von 7^{45} vorm. ab geben unsere Bttrn. starkes Vernichtungsfeuer ab, das zeitweise zum Sperrfeuer übergeht. 8^{50} vorm. werden größere Trupps Frz. nörd. Bermérícourt beobachtet, aber bald als Gefangene erkannt. Nach Aussage der Inf. war den, in den von uns geräumten 1. Graben eingedrungenen Frz. durch unser Sperrfeuer die Verbindung nach rückwärts vollkommen abgeschnitten, so daß sie im Gegenstoß leicht gefangen werden konnten. Da immer noch Meldungen über Bewegungen vor der rechten Hälfte der Div. einlaufen, wird wechselndes Vernichtungs- und Störungsfeuer, mit eingestreutem Gas, auf Gräben, Annäherungswege und Versammlungsplätze abgegeben. Von 1 Uhr ab Ruhe. Um 1^{45} nachm. meldet Lichtspruch von Brimont neue fdl. Verstärkungen am rechten Flügel. Befehl an alle Bttrn.: „Vernichtungsfeuer wie vorher!" Von 2^{40} ab unterhalten die Bttrn. ruhiges Störungsfeuer in die Vernichtungsfeuerräume. Ein um 8^{50} abds. scheinbar erneuter fdl. Angriff wird durch Sperr- und Vernichtungsfeuer von 8^{45} bis 9^{25} und von 9^{30} bis 9^{55} niedergehalten. Mun.-Verbrauch an diesem Tage 10 352 Schuß. — Hptm. Motz der 6. fällt durch A.G., desgl. die Kan. Müngersdorf, Mügge, Ostermann und Rössel der 7. — Von E./1. G. treffen 33 Mann Ersatz ein.

5. Mai: Die in der Nacht 5./6. durchgeführte Ablösung je der Hälfte der Bttrn. des Rgts. vollzieht sich ohne Störung und Schwierigkeiten, wie auch die Ablösung der 2. Hälfte in der folgenden Nacht. Oblt. Flachsbarth, vom Stabe des Art.Kdrs. G. 6 zum Rgt. versetzt, verbleibt beim Stabe des Art.Kdrs. kommandiert.

6. Mai: Lt. Raschig mit der Bttr.Führerstelle der 6. beliehen.

7. Mai: Rgt.Stab 80 übernimmt den Befehl. — Rgts.Stab 7. G. rückt gegen Mittag nach Château-Porcien ab.

8. Mai: In Château-Porcien morgens Besichtigung und Parade der G.E.D. vor Sr. Kais. Hoheit dem Kronprinzen. Abmarsch des Rgts.-Stabes nach Mesmont, am nächsten Tage Weitermarsch nach Lanois.

10. Mai: Im Laufe des Tages wird das Rgt. mit der Bahn abbefördert, in der folgenden Nacht und am folgenden Tage in Conflans und Umgegend ausgeladen und bezieht in den umliegenden Ortschaften Quartier. — Mun.Verbrauch in den Kämpfen am Brimont: 74 794 Schuß, d. h. pro Tag durchschnittlich 3538 Schuß; geringster am 26. April 532, höchster am 4. Mai 10 352 Schuß. Verluste in den Kämpfen am Brimont: Außer den Gefallenen 16 schw. verw. (hptsächl. durch Gas), 70 l. verw. und 1 ertrunken.

11. Wieder vor Flirey.

Gesamtlage: Der Zangenangriff Chemin des Dames—Arras war im Blut erstickt. Anfang Juni (7.) begannen die Kämpfe im Wytschaetebogen, Ende Juli die Flandernschlachten bei Ypern. An der Front zwischen Maas und Mosel ist es „ruhig".

12. Mai: G.E.D. gibt bekannt, daß die Div. die 231. Div. im Abschnitt Flirey ablöst.

14. Mai: In den Nächten 13./14. und 14./15. lösen die Bttrn. des Rgts. zugweise die Bttrn. des Rgts. 3. G.Res. ab.

16. Mai: Rgts.Stab rückt nach Thiaucourt und löst Rgts.Stab 3. G.-Res. ab. Die Art. ist in eine Gruppe West und Ost gegliedert und untersteht taktisch dem Art.Kdr. unmittelbar. Gruppe Ost wird vom Stab I., Gruppe West vom Stab III. besetzt. Rgts.Stab 7. G. ist taktisch nicht eingesetzt.

17. Mai: 4. löst die Ruhebttr. 8./3. G.Res. ab und bezieht Ruhequartier in Xammes. Stab II. wird ebenfalls nicht eingesetzt und bezieht Quartier im Mühlenlager. Für den erkrankten Hptm. Humbert übernimmt vorläufig Hptm. Trowitzsch die Gruppe West.

20. Mai: Von E./1. G. treffen 69 Ersatzmannschaften ein.

24. Mai: Hptm. von Kröcher zum Regt. versetzt und mit der Kdr.-Stelle der I. beliehen. Oblt. von Wallenberg wird als Ord.Off. zur 1. Marine-Div. versetzt.

29. Mai: Von E./1. G. treffen 110 Ersatzmannschaften ein.

5. Juni: Lt. Ostertag zum Adj. der III. ernannt. Lt. Krusemark als Beo.Off. zum Stabe III. versetzt. Lt. Eilentrop vom Kdo. zur Art.-Schießschule Mouzon bzw. Vendresse zum Rgt. zurück und zur 7. versetzt.

6. Juni: In der Nacht 5./6. löst 4., die bisher in Ruhe lag, die 5. in der Stellung ab. 5. wird zur Ruhe nach Xammes zurückgezogen.

8. Juni: Lts. Becker und Heinrichs der E./1. G. überwiesen.

9. Juni: Hptm. Fischer übernimmt für den erkrankten Hptm Humbert die Führung der III.

10. Juni: G.E.D. untersteht mit 10. E.D. von heute ab dem XXIII. R.K.

13. Juni: Hptm. von Kröcher übernimmt für den beurlaubten Major von Herff die Führung des Rgts.

20. Juni: Die Vzw. Müller, Bosse, Sauthoff zu Lts. d. R. befördert.

23. Juni: In der Nacht 22./23. wird 6. durch 5. abgelöst und erstere zur Ruhe und Ausbildung nach Xammes zurückgezogen. Lt. Glasemann der E./1. G. überwiesen.

25. Juni: Major von Herff übernimmt die Führung der Rgts.-Gruppe. Ihr unterstehen Ost- und Westgruppe. Zur Gruppe Ost gehören 2., 3., 7., 4., 8., ½5., ½2./Ldw.Fußa. 30, ½ 6./Ldw.Fußa. 30, ½6./Ldw.Fußa. 39, ⅓ Fußa.Bttr. 438. Zur Gruppe West gehören 1., 9., 4., ½5., 6., ½2./Ldw.Fußa. 30, ½6./Ldw.Fußa. 30, 1/26./Ldw.-Fußa. 39, ⅓ Fußa.Bttr. 438 und 2 russische Beutegeschütze. Für den beurlaubten Hptm. Fischer übernimmt Hptm. von Rode die Führung der III., Hptm. Lehmann die Führung der Gruppe West.

29. Juni: Durch Verfügung der A.A. „C" wird die Geschützzahl der 9-cm-Bttrn. auf 8 herabgesetzt. 4 Gesch. der Bttr. 438 werden daher herausgezogen und abgegeben. G.E.D. tritt wieder unter unmittelbaren Befehl der A.A. „C".

1. Juli: Am Morgen wird der unter dem Decknamen „Frühlingsbestellung" vorbereitete Gasangriff durch Pi.Rgt. 35 durchgeführt und von Art. unterstützt. — Lt. Krebs vom Stabe der G.E.D. zum Rgt. versetzt.

3. Juli: Die Stellung der 4. wird planmäßig mit schw. Kalibern beschossen. 1 Gesch. wird schw., 1 l. beschädigt, ein Teil der Mun. verschüttet. Keine Verluste. 4. geht in der Nacht 3./4. aus Stellung 14 in Stellung 34.

8. Juli: 5. geht in der Nacht 7./8. mit einem Zuge aus Stellung 8 nach Stellung 41. Hptm. Meisenburg wird mit der Bttr.Führerstelle der 9. beliehen.

9. Juli: 6., deren Ruhe und Ausbildungszeit abgelaufen ist, bezieht in der Nacht 8./9. Stellung 8. — 5. geht mit dem 2. Zuge aus Stellung 8

nach Stellung 41a. 7. geht mit einem Geschütz aus Stellung 59 nach Stellung 1. — Die Bzw. Henze, Monke, Köppen zu Lts. d. R. befördert.

10. Juli: 7. geht in der Nacht 9./10. mit 3 Geschützen aus Stellung 59 nach Stellung 1. 9. wird zur Ruhe und Ausbildung nach Xammes zurückgezogen.

11. Juli: Am frühen Morgen wird das unter dem Decknamen „Sommerurlaub" vorbereitete Patrouillenunternehmen planmäßig durchgeführt. Lts. Laub und Krüger zum Rgt. 95 versetzt. Veterinär Dr. Kuller zum Oberveterinär befördert.

14. Juli: Feldw.Lt. Grätz zur E./5. und 6. G. überwiesen.

17. Juli: Durch Div.Befehl wird die Ablösung der G.E.D. durch 11. I.D. bekannt gegeben. G.E.D. wird Reserve der O.H.L. und in der Gegend um Metz untergebracht. Durch Rgts.Befehl wird angeordnet, daß am 23. in den Ruhequartieren mit der Ausbildung gemäß den neuerschienenen „Ausbildungsvorschriften" zu beginnen ist.

18. Juli: In den Nächten 17./18., 18./19., 19./20. werden die Bttrn. des Rgts. zugweise von den Bttrn. 42 abgelöst. Sie beziehen, mit Ausnahm der II., die direkt in ihre neue O.U. abrückt, Zwischenquartiere in Rembercourt, Xammes und Charey.

20. Juli: Rgts.Stab 42 übernimmt die Führung der Rgts.Gruppe. Stab 7. G. rückt im Fußmarsch in das neue Quartier Jussingen.

21. Juli: Die Bttrn. der I. und III. treffen nachm. in den neuen Unterkunftsorten ein: Stab I. und 3. in Masch, 1. in Grand Tappes und Fromclouchamp, 2. in St. Eloyn, Geaugeau Dames, Stab III. in St. Ruffin, 7. und 8. in St. German, 9. in Lessingen. Für den Marsch in die neuen Unterkunftsorte werden den Bttrn. der III. Gespanne zur Verfügung gestellt, da sie wegen der vielen als räudekrank abgegebenen Pferde nicht marschfähig waren. Als Ersatz erhält die Abt. 22 Pferde überwiesen.

23. Juli: G.E.D. wird beschleunigt zum östlichen Kriegsschauplatz abbefördert. Div.- und Art.Kdr. werden mittags in Metz verladen. Rgts.Kdr. mit Adj. und Begleitung werden diesem Transport angeschlossen. I. wird auf den Bhfen. um Metz, II. in der Nacht 23./24. in Onville und Chambley, III. in derselben Nacht auf den Bhfn. südl. Metz verladen. Die Fahrt geht über Saarbrücken, Kreuznach, Frankfurt, Fulda, Leipzig, Cottbus, Sagan, Lissa, Skalmirschütz, Lodz, Warschau, Grodno nach Wilna und Wileika. — Mun.Verbrauch in den Stellungen vor Flirey im ganzen 7014 Schuß, d. h. durchschnittlich 280 Schuß pro Tag. Verluste: 3 Mann l. verw.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz.

a) Ruhe und Ausbildung in Wileika und Umgegend. Marsch nach Riga.

Gesamtlage: Auf die letzte russische Offensive, durch welche die Regierung Kerenskis noch einmal hoffte, den Sieg an ihre Fahnen heften zu können, auf die Juli-Offensive in Ostgalizien antworteten die Verbündeten am 19. Juli mit einer Gegenoffensive. Russische Entlastungsstöße in Wolhynien, nördlich der Pripjetsümpfe bei Smorgon und an der Düna, brachten nur geringe Frontschwankungen. Hier antwortete die 8. dtsche. Armee unter Hutier mit einer Offensive gegen Riga, das am 3. September ihrem Angriff erlag, nachdem durch den Dünaübergang bei Üxküll die russische Stellung im Rücken bedroht war. Die geschlagene russische 12. Armee flutete nach Livland und Estland zurück.

23. bis 28. Juli: Bahntransport. Wetter vorwiegend heiter. Ausladen in Wileika und Unterbringung in kasernenartig eingerichteten öffentlichen Gebäuden oder auf Gütern oder in Einwohnerhäusern.

29. Juli: Am Abend erhält das Rgt. vom Kriegslazarett Labry die telegraphische Mitteilung, daß der Ord.Off. des Rgts., Lt. Delbrück, der beim Abrücken aus Thiaucourt wegen Ruhrverdachts dem Lazarett überwiesen war, dort gestorben ist. Zur Vertretung wird Lt. Istas I zum Rgts.Stab kommandiert. Dem Rgt. werden Stahlhelme überwiesen. — Div.Befehl über eine erneute Choleraimpfung.

30. Juli: Lt. Adlung, seit 20. 5. kdrt., wird zum Stabe der G.E.D. versetzt. Hptm. Humbert krank der E./1. G. überwiesen.

4. August: Zur Auffüllung des Etats werden dem Rgt. 33 Pferde überwiesen.

10. August: Lt. Arnold von E./1. G. zum Rgt. zurück.

9. bis 16. August: Die Ausbildung wird fortgesetzt. Öftere Felddienstübungen, auch in Verbindung mit den Inf.Regimentern. Die Abteilungen werden hierbei durch Rgts.Kdr., Art.Kdr., Div.Kdr. besichtigt.

14. August: Die Vzw. Merkel und Böttcher zu Lts. d. R. befördert.

18. August: Rgt. wird in Wileika verladen und abbefördert. Nach 12stündiger Bahnfahrt werden Rgts.Stab, I., Stab II. und 4. in Radziwiliski und Schaulen ausgeladen.[1]) Von hier setzt sich Rgt. in Marsch nach: Rgts.Stab und 3. Wismonti, Stab I., 1. und 2. Damonti, Jurgajze und Szapmagi. Am folgenden Tage Weitermarsch nach: Rgts.Stab Remdzjuny, I. Binjany, Pelodze, Nazjuny, Stab II. und 4. Nikolajcie.

[1]) 5., 6. und III. werden mit der Bahn weiter befördert, am 21. in Skarbe ausgeladen und beziehen in dem Waldgelände vor Riga Biwak.

19. August: Hptm. Krüger als Abt.Kdr. zum Rgt. versetzt und zum Führer der III. ernannt.

20. August: Abds. Div.Bef., wonach der Vormarsch der Div. eingestellt wird und Rgt. in seinen Quartieren verbleibt.

21. August: Abds. Befehl zur Fortsetzung des Marsches. Es marschieren am 22. Rgts.Stab nach Zeimele, I. Laukyatse, Nazjuny, Dyrsle und Gelze. Stab II. und 4. Binjany und Pelodze.

23. August: Marsch in die Unterkünfte: Rgts.Stab Gut Memen b. Zoden, I. Zoden und umliegende Höfe, Stab II. Laukzodse, 4. Nazjuny.

24. August: Rgts.Stab und I. Ruhetag; Stab II. Marsch nach Pastorat Zoden.

25. August: Rgts.Stab und I. nach Gut Groß-Eckau, Stab II. und 4. Ruhetag.

26. August: Rgts.Stab und I. rücken in der Nacht 25./26. ins Quartier nach Mühle und Dorf Bad Baldon, Stab II. und 4. am 26. nach Groß-Eckau.

b) **Vor Riga.** (27. 8.—8. 9.)

27. August: In der Nacht 26./27. rückt Rgts.Stab zum Gefechtsstand (Lager Rollendorfplatz) und bezieht dort Biwak. I., Stab II. und 4. rücken ins Biwak im Anschluß an die vorhandenen Lager. Das Rgt., ohne III., tritt unter den Befehl des Art.Kdrs. der 203. J.D., Kdrs. der Art.Gruppe „A" für den unter dem Decknamen „Nordabwehr" vorbereiteten Angriff auf Riga. Rgt. übernimmt die Untergruppe „A 3". III. ist dem Art.Kdr. der 14. bayr. J.D., Art.Gruppe „C", unterstellt. Lt. Witt als Beo.Off. zum Stabe I. versetzt.

28. August: I. und 4. beziehen die für dieselben vorgesehenen Stellungen und besetzen die ihnen zugewiesenen Baumbeobachtungen. Mit dem Einschießen auf die zugewiesenen Ziele, das mit größter Vorsicht und nur ganz wenigen Schüssen zu erfolgen hat, wird begonnen. Bef. der Div. wonach in nächster Zeit nur die unentbehrlichsten Fahrzeuge mitgeführt werden können. Große Bagage des Rgts. wird nach Groß-Eckau zurückgebracht.

29. bis 31. August: Vorbereitungen für „Nordabwehr". Lt. Richter zum Rgt. 1. G., Lts. König und Henze zum Rgt. 2. G. versetzt.

1. September: In der Nacht 31./1. kommt Befehl, daß „Nordabwehr" am 1. stattfindet. 4 Uhr vorm. setzt das Feuer der Gruppe A, Vergasungsgruppe, ein. Die fdl. Art. antwortet nur schwach und schweigt bald ganz, offenbar infolge der Wirkung des Gases. Auf der eigenen

vorderen Linie liegt zeitweise Minenfeuer, welches aber auch bald nachläßt. Gegen 9 Uhr beginnt das Übersetzen der Inf., die sich bald in den Besitz der ganzen feindlichen Stellung bringt. Gegen 11 Uhr muß das Rgt. das Feuer einstellen, um die vordringende eigene Inf. nicht zu gefährden. An Mun. sind 12 989 Schuß verbraucht. Das Wetter ist anfangs dunstig, später aufklärend, nachm. sonnig. Gegen 2 Uhr nachm. meldet III., daß sie von der Gruppe „C" entlassen sei. Untergruppe „A 3" wird gegen 4 Uhr nachm. aus dem Verband der Gruppe „A" entlassen und tritt zur G.E.D. zurück. 5^{10} nachm. kommt Befehl der G.E.D. zum Vormarsch, der durch Meldereiter an die Abt. weitergegeben wird. Das Rgt. schließt sich der Vormarschkolonne der Div. an, die über Brücke III, nordwestlich Elster-Insel, marschiert.

2. September: Befehlsausgabe 12^{05} vorm. an Brückenstelle III. Regiment entsendet Off.Patr. zum Erkunden von Stellungen gegen den Abschnitt Maschin—Bahnlinie Saureſch—Gipsbruch, Gegen 4 Uhr früh kommen I. und II. an, um sich in die Marschkolonne einzugliedern. III. ist noch zurück, da sie durch die 42. I.D., deren Marschstraße sie kreuzen mußte, abgeschnitten war. Um 5 Uhr vorm. setzt sich die Vorhut der Div. auf der befohlenen Straße Gut Kupferhammer—Glasnek in Bewegung. Am Ausgang der Straße aus dem Walde in Höhe von Prekschkais treffen die ersten Meldungen vom Feinde ein. Danach hält der Feind die Übergänge über den kl. Jägel von Ansing bis Maschin besetzt. Als sich gegen 7 Uhr früh der Nebel lichtet, erhält die Vorhut aus den Wäldern bei Pidin und Maschin Inf.Feuer. Nachdem die Lage geklärt, erhält die Art. Befehl, Stellungen zu erkunden mit Wirkung gegen Linie Maschin—Bahnlinie Saureſch—Gipsbruch. I. geht bald in die erkundeten Stellungen. Gegen 10 Uhr vorm. kommt III. heran und bezieht ebenfalls Stellung, desgleichen II., die bei der linken Kolonne marschiert ist. Noch während die Abteilungen in Stellung gehen, kommt Befehl, einen Angriff der 42. I.D. zu unterstützen. I. und III. sollen zu diesem Zwecke die feindliche Linie Pidin—Tscherny—Papierfabrik unter Feuer halten. Der Angriff, der zuerst 10 Uhr vorm. angesetzt ist, wird auf 2 Uhr nachm. verschoben. Dann soll auch G.E.D. gegen die Linie Griesenhof—Bun angreifen. I. unterstützt den Angriff der 42. I.D. und hält die Linie Papierfabrik —Pidin unter Feuer. II. u. III. unterstützen den Angriff der G.E.D., III. hauptsächlich durch Niederhalten der Flankierungsanlagen bei Maschin. Nach erfolgreichem Angriff setzt die Div. den Vormarsch fort. Artl. bleibt in Stellung, nur II. macht Stellungswechsel vorwärts. In der Nacht biwakiert die Div. auf der Marschstraße, Art.

anschließend an ihre Stellungen. Sperrfeuer wird vor die Linie Trifon—Jankus gelegt.

3. September: In der Nacht kommt Befehl zum weiteren Vormarsch. II. marschiert mit J.R. 399 in der Vorhut. Die beiden anderen Abt. bleiben in ihren Stellungen, bis sich die Lage geklärt hat. Rgts.Stab marschiert beim Führer des Gros. I. wird bald auf der Straße Sijedse—Leikas—Stall—Stolpin im Trabe nachgezogen, ebenso III. Beide gliedern sich hinter der Inf. in die Marschkolonne ein. Gegen 10 Uhr vorm. hält das Gros in der Gegend von Gnida; die Vorhut steht bei Krug Skrage, wo sie Widerstand findet. Der Feind muß jedoch gegen Mittag der östlich vorgehenden 42. J.D. weichen. Während des Halts beschießt der Gegner mit mittl. und kl. Kalibern die Vormarschstraße bei Gnida und erzielt einen Treffer in der Kolonne der 9. Verluste: Utfz. Keske gefallen, 4 schw., 4 l. verw. Von den Schwerverwundeten stirbt Kan. Holzapfel nach kurzer Zeit. Gegen 12 Uhr mittags wird vom Rgt. eine Off.Patr. entsandt, um festzustellen, ob Gut Harmshof vom Feinde frei ist. Um 2^{25} Div.Bef., wonach der Vormarsch auf der Straße Hof Sawil—Gut Harmshof fortgesetzt wird. Bei Sawil marschiert die Vorhut weiter auf der Straße Harmshof— Gut Sebust—Gut Strasdenhof bis Bhf. Jägel und besetzt die Übergänge über den gr. Jägel. Das Gros marschiert unter Ausschaltung einer neuen Vorhut, der die I. beigegeben wird, über Gut Jarkans—Bickern und erreicht gegen 6 Uhr Buchardshof. Gegen 8 Uhr kommt Befehl, daß I. und III. an der Straße Riga—Wimba am Ostausgang von Monrepo bereitgestellt werden sollen. Die Abt. beziehen an der befohlenen Stelle Biwak, Rgts.Stab Quartier in Monrepo. Mun.Verbrauch 86 Schuß; Wetter trübe, gegen Abend Regen.

4. September: 5 Uhr vorm. kommt Befehl, daß I. und III. gedeckt auf beiden Seiten der Straße Riga—Wimba in Stellung gehen sollen. Sperrfeuer zum Schutze des Brückenkopfes liegt für alle 3 Abt. auf der Linie Buldur—Neuermühlen—Pilskakt—Wimba—Jägelsee.

Gegen 8 Uhr vorm. kommt Befehl, daß sich die G.E.D. neuen Aufgaben zuwendet und den Rückmarsch antritt. Die I. wird angehalten, während die III. schon Stellung bezogen hat. Nachmittags wird der Rückmarsch angetreten. Es beziehen Notquartier: Rgts.Stab in Galanz, I. in Swalk, Kuil, Makaput, II. in Karlowka, Jaun Galanz, Jaun Settin, III. bei Rukke Biwak.

5. September: Unterbringung wie am 4. Gemäß Div.Bef. sind alle über den Westetat vorhandenen Pferde vor Abtransport der Pferdesammelstelle Bad Baldon zuzuführen. Alle Transporte werden darauf-

hin durch eine von der Div. ernannte Kommission geprüft. Die der I. zugeteilte l.M.K. 1007 verbleibt im bisherigen Abschnitt.

6. September: Fortsetzung des Rückmarsches: Rgts.Stab Bad Baldon, I. wie am Vortage. II. mit l.M.K. 766 Padnek—Sille, III. mit l.M.K. 770 Merzendorf, Pladde, Skurbe.

7. September: III. mit l.M.K. 770 wird auf Bahnhof Gedeng verladen und abbefördert. II. rückt in die von III. geräumten Quartiere, während Rgts.Stab und I. die Quartiere vom Tage vorher behalten.

8. September: Rgts.Stab und II. werden in Gedeng verladen. I. bezieht Quartier in Gedeng.

10. September: I. wird in Gedeng verladen. Die Div. wird nach dem westlichen Kriegsschauplatz zurückbefördert. Fahrt über Mitau, Schaulen, Kowno, Eydtkuhnen, Königsberg, Marienburg, Dirschau, Konitz, Schneidemühl, Posen, Kottbus, Leipzig, Frankfurt. Verluste vor Riga außer denen bei 9.: 2 schw., 4 l. verw.

13. Zum 3. Male vor Verdun.

Gesamtlage: Während der Flandernschlachten („ein Schlachttag von seltener Schwere war der 3. Oktober bei Ypern") (bei Ypern, Langemark, Poelkapelle, Paschendaele und am Houthoulster Walde) Ablenkungsstöße der Engländer. Am 20. und 21. November „Tankschlacht bei Cambrai". Am 30. November wird aber das verlorene Gelände von den Deutschen in wuchtigem Gegenstoß wiedergenommen. Vor Verdun haben nach langer „Ruhepause" die Frz. am 20. August den „Toten Mann", den Südrand des Rabenwaldes und Cumières, am 22. August die Höhe 304 genommen.

14. bis 26. September: Am 14. und 15. wird das Rgt. in Audun le Roman ausgeladen und in der Gegend um Briey als Heeresreserve untergebracht. Die Ausbildung wird unter Berücksichtigung des Stellungskrieges wieder aufgenommen.

16. September: Vzw. von Meyer zum Lt. d. R. befördert, Lt. Grube krank dem Lazarett Briey überwiesen.

26. September: Lts. Poppe und Kleiner zum Rgt. Res. 62 versetzt.

27. September: G.E.D. untersteht als Reserve der Heeresgruppe „Deutscher Kronprinz" und wird in Gegend Spincourt verschoben. Das Rgt. tritt am Nachm. den Marsch in den neuen Unterkunftsbezirk an und bezieht Zwischenquartier nach Weisung der Div.

28. September: G.E.D. untersteht der Gruppe Ornes (XI. A.K.). Rgt. setzt den Marsch zu den neuen Unterkünften fort. Rgts.Stab, I. und III. sollen im Abschnitt der Gruppe Ornes (192. I.D.), II. bei der 228. I.D., im Abschnitt der Gruppe Vaux, eingewiesen werden.

3. Oktober: Beginn der Einweisung bei 78. R.D., die in den folgenden Tagen fortgesetzt wird.

12. Oktober: Rgt. erhält näheren Befehl zur Ablösung vom Art.Kdr. 78. — 78. R.D. wird durch G.E.D. abgelöst. Vorkommandos aller Stäbe und Bttrn. werden zu den abzulösenden Bttrn. der 78. R.D. gesandt. In der Nacht 12./13. löst 7. die 7./Res. 46 in Stellung ohne Störung durch den Gegner ab.

13. Oktober: In der Nacht 13./14. lösen die übrigen Bttrn. des Rgts., sowie die der II./3. G. (I.F.H. 16) die ersten Züge der bisher eingesetzten Bttrn. ohne Störung durch den Gegner ab. Ablösung der 2. Züge in der folgenden Nacht.

15. Oktober: Um 8 Uhr vorm. übernehmen die Bttrn. das Kdo. in den Stellungen, um 9 Uhr vorm. die Abt.Führer die Untergruppen, und um 11 Uhr das Rgt. die Führung der Felda. und Hauptgruppe. Zur Felda.Gruppe gehören außer dem Rgt. noch II./3. G. u. I./82 (F.K. 16). Gliederung in 3 Untergruppen: Untergruppe U Führer Hptm. v. Kröcher (Stab I.) mit 1., 2., 3., 7., 8., 9./7. G. und 4./3. G.; Untergruppe V, Führer Hptm. Trowitzsch (Stab II.) mit 4., 5., 6./7. G., 5. und 6./3. G.; Untergruppe Z, Führer Hptm. Methner (Stab I./82) mit 1., 2., 3./82. Stab III. übernimmt die Nachschubabteilung; ihm unterstehen die Staffeln aller eingesetzten Bttrn. sowie die zugeteilten l.M.K. Verteilung der Kolonnen auf die Abteilungen: I. = l.M.K. 740, II. = M.K. n./A. 241, III. = M.K. n./A. 336. Stab II./3. G. ist ebenfalls nicht eingesetzt und von der Div. mit der Wahrnehmung der Geschäfte als Wegekommandant beauftragt.

Gefechtstätigkeit: Tagsüber mäßiges, gegen Abend lebhafteres Art.-Feuer; keine Inf.Tätigkeit.

Rgts.Gefechtsstand: Romagne-Rücken, Gesch.Zimmer und Unterstab im Lager Moreigne-Fe., Protzen der Bttrn. im Waldlager Mangiennes, Moreigne-Fe. und Rauchlager.

21. Oktober: Die Felda. unterstützt ein Patr.Unternehmen der linken Nachbar-Div., das unter dem Decknamen „Herbstzeitlose" verbreitet ist.

23. Oktober: Unter dem Decknamen „Urlaubsreise" vorbereitetes Stoßtrupp-Unternehmen des II./6. G.I.R. wird von Art. unterstützt. Es bringt 5 Gef. ein. — Ein fdl. Gegenstoß wird abgeschlagen.

25. Oktober: Unterstützung des unter dem Decknamen „Chaume-Wald" vorbereiteten Unternehmens der rechten Nachbar-Div., welches zur Wegnahme der vorgesehenen fdl. Gräben führt. 130 Gefangene werden eingebracht, mehrere Gegenangriffe des Feindes abgeschlagen. Neue Dienstanweisung für A.V.O.s ausgegeben.

26. Oktober: Ein unter dem Decknamen „Besichtigung" vorbereitetes Stoßtruppunternehmen des II./6. G.J.R. wird unterstützt und bringt 3 Gefangene ein. Lt. Krebs mit der Bttr.-Führerstelle der 7. beliehen.

28. Oktober: Befehl zur Abhaltung einer Sperrfeuerkontrolle durch Flügelfeuer, um feststellen zu können, ob von der Inf. gemeldete Kurzschüsse von unserer Art. stammen. In der Nacht wird Gruppe Z (I./82) durch I./3. G. (F.K. 16) ohne Störung abgelöst. Führer der Gruppe wird Hptm. v. Riedt I./3. G. Stab II./3. G. (Hptm. von Köster) übernimmt die Führung der Untergruppe U, Stab I./7. G. die Geschäfte der Wegekommandantur.

29. Oktober: Am Vormittag wird das unter dem Decknamen „Schleswig" vorbereitete Unternehmen gegen Vauxkreuz u. anschließende Gräben mit Erfolg durchgeführt, ein folgender fdl. Gegenangriff abgeschlagen. 3 weitere Gegenangriffe werden im Laufe des Tages und der Nacht abgewiesen und die erreichten Linien gehalten. Über 200 Gefangene, darunter 30 Offiziere, werden eingebracht und mehrere schw. und l. M.G. erbeutet. Kan. Möller der 3. gefallen. — Lt. Wellige als Beo.Off. zum Stabe II. versetzt. Lt. Eilentrop als Lehrer zur Heeres-Art.-Schießschule Mouzon kdrt.

30. Oktober: Kan. Pohl der 3. und Timm der 7., am 31. Okt. Gefr. Kavelmacher der 5. gefallen.

2. November: Wegen Mangel an Arbeitskräften stellt die Div. den weiteren Ausbau des Waldlages Mangiennes ein; daher ist anderweitige Regelung der Unterbringung erforderlich. 3. wird nach Mangiennes, I. nach Billy verlegt.

4. November: Hptm. von Rode zur E./1. G., Lt. Pauck zum Stabe des Art.Kdrs. versetzt.

5. November: Ein unter dem Decknamen „Schnitzeljagd" vorbereitetes Patr.Unternehmen wird unterstützt. Infolge Flucht der Grabenbesetzung keine Gefangene. Lt. Basse mit der Stelle als Führer der 2. beliehen.

6. November: Ein Wechselstab des 3. G., Hptm. Karlowa, übernimmt die Führung der Untergruppe Z. Stab I./3. G. wird in Ruhe zurückgezogen.

8. November: Stab I. übernimmt die bisher vom Stab Ldw.Fußa. 8 versehenen Geschäfte der Mun.- und Geräte-Abt. und quartiert nach St. Laurent um. Die Geschäfte des Wegekommandanten werden an Staffelstab 11 abgegeben.

9. November: Das gegen die fdl. Gräben im Chaume-Walde und an der Vauxkreuzhöhe gemeinschaftlich mit der rechten Nachbar-Div. (46.R.D.) gerichtete Unternehmen wird von der Art. unterstützt. 7 Off. und ungefähr 280 Mann des Feindes werden gefangen. Die genommenen Stellungen werden gegen wiederholte Gegenangriffe behauptet. Gefr. Buß der 3. gefallen.

11. November: In der Nacht wird die I./3. G. mit ihren 3 Bttrn. herausgezogen und scheidet aus dem Verbande der G.E.D. aus. Die Untergruppe Z wird dadurch aufgelöst.

12. November: Am Morgen findet ein unter dem Decknamen „Willkommen" vorbereitetes Gasschießen gegen fdl. Bttr.Nester statt, an welchem vom Rgt. 1. Bttr. beteiligt ist.

13. November: Unterstützung eines von linker Nachbar-Div. unter Decknamen „Undine" vorbereiteten Unternehmens. Die Vzw. Kurt Schaefer, Wystyrk, Stöver zu Lts. d. R., Grocholl und Kluge zu Lts. d. Ldw. befördert.

15. November: Kan. Kühl der 6. gefallen.

18. November: 3. geht aus der bisherigen Stellung in die verlassenen Stellungen der 1./3. G. Kan. Buchholz der 7. gefallen.

19. November: Am Morgen greift der Feind in etwa Btls.Stärke zweimal den linken Flügel der rechten Nachbar-Div. und rechten Flügel der G.E.D. an, um die am 9. verlorenen Gräben wiederzunehmen. Beide Angriffe werden, z. T. im Nahkampfe, unter schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen und 3 Gefangene gemacht.

20. November: Am Abend wird ein unter dem Decknamen „Metz" vorbereitetes Unternehmen zur Verbesserung unserer Stellungen auf der Vauxkreuzhöhe erfolgreich durchgeführt. 1 Off., 18 Mann und 5 M.G. werden eingebracht. Die genommenen Grabenstücke werden gegen fdl. Angriffe behauptet. Stab I. übernimmt wieder die Führung der Untergruppe U, Stab II./3. G. die Mun.- und Geräte-Abt. beim Art.Kdr. Stab II., bisher Gruppe V, und Stab III., bisher Nachschubabt., lösen sich gegenseitig ab.

23. November: Am Vormittag wird wieder ein Gasschießen gegen fdl. Bttrn. vorbereitet und unter dem Decknamen „Hubertus" durchgeführt. 4. und 5. lösen sich in ihren Stellungen gegenseitig ab.

27. November: Hptm. Fiſcher l. verw. und zur E./1. G. verſetzt.

12. Dezember: Am Morgen findet ein Stoßtruppunternehmen gegen den 2. fdl. Graben ſtatt, welches von der Felda. unterſtützt wird und 2 Gefangene einbringt. Vorkommandos der Bttrn. von I. und II./39 werden eingewieſen.

2. Dezember: Nachdem I. und II./39 in der Nacht in Stellung gegangen ſind, werden wieder 3 Untergruppen gebildet: Untergruppe U: 1., 2., 7., 8., 9./7. G., 4./3. G., 3./39; Untergruppe V: 4., 5., 6./7. G., 5. und 6./3. G., 6./39; Untergruppe Z. 3./7. G., 1./39, 4./39, 5./39, 2./39. Führer der Untergruppe Z: abwechſelnd Stab I. und II./39; U und V: wie bisher. Sperr- und Vernichtungsfeuer wird entſprechend dem Einſatz der neuen Bttrn. neu geregelt. III./39 wird im rückwärtigen Gebiete der Div. als Eingreifabt. untergebracht und zu dieſem Zwecke im Abſchnitte durch die Felda.Gruppen eingewieſen.

5. Dezember: Lt. Böttcher der E./1. G. überwieſen. Lt. Eilentrop vom Kdo. zurück und für den verwundeten Lt. Raſchig mit der Bttr.-Führung der 6. beauftragt. Stab I. (Gruppe U) und Stab II./3. G. (Mun.Abt.) löſen ſich gegenſeitig ab. Infolge Änderung der Inf.Abſchnitte in Rgts.Abſchnitte U, V, W wird auch eine entſprechende Umbezeichnung der Art.Untergruppen vorgenommen.

7. Dezember: Am Vormittag wird ein unter dem Decknamen „Sportfeſt Tempelhof" vorbereitetes Patr.Unternehmen durchgeführt, außerdem findet zuſammen mit rechter und linker Nachbar-Div. ein größeres Gasſchießen gegen fdl. Bttr.Neſter unter dem Decknamen „Herbſtnebel" ſtatt. Die Mun.Abt. beim Art.Kdr. wird aufgelöſt und dafür Lt. Herr vom Rgt. als Mun.Off. zum Stabe des Art.Kdrs. kommandiert. Neue Off.Verteilung.

11. Dezember: In der Nacht 10./11. wird von den Bttrn. der I. und II./39 je 1 Zug aus Feuerſtellung in die Protzenlager zwecks Vervollſtändigung der Ausbildung zurückgezogen. Die zweiten, in Stellung verbleibenden Züge ſollen von jetzt ab nur im Sperrfeuer mitſchießen, zu ſonſtigen Aufgaben nicht herangezogen werden.

12. Dezember: In der Nacht 11./12. werden auch die zweiten Züge der Bttrn. des Rgts. 39 vorübergehend in Ruhe zurückgezogen; dsgl. geht Stab I./39 (Gruppe V) in Ruhe. Bttr.Pläne, ſowie alle Karten werden bei der Rgts.Gruppe aufgehoben. 3. tritt für die Zeit der Abweſenheit der Gruppe V wieder zu Gruppe U.

13. Dezember: Rgt. erhält Div.Bef., wonach ab 15. zu jeder Abt.

kriegsgliederungsgemäß wieder eine l.M.K. tritt, die dauernd bei ihr bleibt.

15. Dezember: Am Morgen findet ein Patr.Unternehmen unter dem Decknamen „Stellungsausbau" zur Einbringung von Gefangenen statt. Oberveterinär Dr. Ganser zum Rgt. versetzt. Die zugeteilten l.M.K.s treffen ein und werden gegen die bislang zur Verfügung stehenden Kolonnen eingetauscht. Es tritt zur I.: l.M.K. 759, Führer Rittmeister Pelizaeus, zur II.: l.M.K. 814, Führer Oblt. Pritzkow, zur III.: l.M.K. 886, Führer Lt. Zipp. Damit treten als Off. außerdem zum Rgt.: mit l.M.K. 814 Lt. Tölle, mit l.M.K. 759 Feldw.Lt. Stasinowski. — Div. teilt mit, daß G.E.D. am 28. durch 228. I.D. abgelöst und dann als Reserve der Heeresgruppe im Raume um Baslieux untergebracht wird.

22. Dezember: Patr.Unternehmen unter dem Decknamen „Tempelhof" durchgeführt.

24. Dezember: Vzw. von Schilgen zum Lt. d. R., Vzw. Zapf und Schäfer (Hermann) zu Lts. d. Ldw. befördert.

26. Dezember: Am Vormittag findet das Stoßtruppunternehmen „Weihnachtsfeier", sowie das in Verbindung mit den Nachbar-Div. unter Decknamen „Herbstnebel" vorbereitete Gasschießen statt. Nachmittags wird das Stoßtruppunternehmen „Brandenburg" erfolgreich durchgeführt. Bei „Weihnachtsfeier" werden 15, bei „Brandenburg" 85 Gefangene und 2 M.G. eingebracht und fdl. Unterstände und Anlagen zerstört.

27. Dezember: Die Vorkdos. der Bttrn. des Rgts. 39 treffen wieder ein und werden eingewiesen. Lt. Mannesmann zum Beo.Off. der III. ernannt.

28. Dezember: In der Nacht 27./28. gehen die Bttrn. des Rgts. 39 befehlsgemäß in Stellung.

29. Dezember: Durch Div.Bef. wird bekanntgegeben, daß G.E.D. zu Ausbildungszwecken unter den Befehl des Gen.Kdos. VII. A.K.'s tritt und im belgischen Etappengebiet der 5. Armee untergebracht wird.

30. Dezember: In der Nacht 29./30. werden die 1. Züge der Bttrn. der I. in ihren Stellungen ohne Störung durch den Gegner abgelöst.

31. Dezember: In der Nacht 30./31. erfolgt Ablösung der 2. Züge der Bttrn. der I., der 1. Züge der Bttrn. der II. und des Stabes I. Am 31. vorm. übernimmt Rgts.Stab 39 die Geschäfte der Felda.Rgts.Gruppe.

1918, 1. Januar: In der Nacht 31./1. erfolgt Ablösung der 2. Züge der Bttrn. der II., der 1. Züge der III. und des Stabes II.

2. Januar: In der Nacht 1./2. werden die 2. Züge der III. und Stab III. abgelöst. Nach erfolgter Ablösung werden die einzelnen Teile des Rgts. in Spincourt verladen und mit der Bahn in den neuen Unterkunftsbezirk Arlon—Virton abbefördert.

Mun.Verbrauch vor Verdun 267 605 Schuß, d. h. durchschnittlich 3475 Schuß pro Tag; höchster Verbrauch am 29. 10 — 17 613, niedrigster am 8. 11. — 274 Schuß. Wetter: seit 16. 10 bis Anfang Nov. trübe, neblig und schlechte Sicht; ab 8. 11. regnerisch und trübe; Sicht schlecht; ab Anfang Dez. Frost und wechselnde Sicht, meist dunstig und trübe; am 28. 12. Schneetreiben. Der Gesundheitszustand ist bei Beginn des Einsatzes als „im allgemeinen gut", am 31. 10. als „normal", am 31. 12 als „noch befriedigend" bezeichnet. Verluste in den Kämpfen vor Verdun außer den Gefallenen: Schw. verwundet wurden: von der 1. — 1, 3. — 2, 5. — 3, 6. — 6, 7. — 3, 9. — 2. Leicht verwundet wurden von Off. Hptm. Fischer und die Lts. Schwarzwäller, Fleischhauer, Raschig, außerdem in der 1. — 4, 2. — 3, 3. — 9, 4. — 2, 6. — 5, 7. — 7, 8. — 1, 9. — 4.

14. Ruhe und Ausbildung im belgischen Etappengebiet.

Unterkunft: Rgts.Stab Habay la Neuve, Stab I. und l.M.K. Habay la Vieille, 1. Mortinsart, 2. ??, 3. Nantimont, Stab II. und 4. Jamoigne, 5. Valansart, 6. Prouvy, l.M.K. Termes, Stab III. und 7. Latour, 8. Meix, 9. Robelmont, l.M.K. Houdrigny. Nach dem erlassenen Ausbildungsbefehl wird in der Ruhezeit die Ausbildung der Truppe, be-

sonders des eingetroffenen, wenig ausgebildeten Ersatzes betrieben. Am 19. findet unter Leitung des Gen.Kdos. XI. A.Ks. eine Nachrichtenmittelübung unter Teilnahme aller Nachrichtentruppen und -Mittel der G.E.D. statt.

15. Januar: Lt. Kupper der E./1. G. überwiesen.

21. Januar: Hptm. Frhr. von Steinäcker zum Rgt. versetzt und mit der Stelle als Führer der 6. beliehen.

15. Zum 4. Male vor Verdun.

Gesamtlage: „Bereits um Weihnachten 1917 bemächtigte sich der frz.-engl. Heeresleitung eine zunehmende Nervosität im Hinblick auf Hindenburgs Pläne. Man fühlte das nahende Verhängnis unabwendbar hereinbrechen und suchte nach Rat und Hilfe. Rat sollte vor allem der eingesetzte Ententekriegsrat schaffen; Hilfe erwartete man von Amerika." (Helmolt, VIII, S. 244.)

26. Januar: Am 20. erhält das Rgt. den Div.Bef., wonach G.E.D. die 192. I.D. in deren Abschnitt, „Haumont-Wald", bei Maasgruppe Ost ablösen soll. In den Nächten vom 23./24. bis 26./27. geht die Ablösung der Bttrn. des Rgts. 192 durch die des Rgts. 7. G. glatt und ohne Störung durch den Gegner vor sich. Für den beurlaubten Art.Kdr. übernimmt Major v. Herff die Vertretung, die Führung des Rgts. Hptm. von Kröcher, für ihn Hptm. Frhr. von Steinäcker die Führung der I. 8 Uhr vormittags übernimmt Rgts.Stab 7. G. vom Rgts.Stab 192 die Felda.Rgts.Gruppe. Sie ist in zwei Untergruppen gegliedert, und zwar linke Untergruppe „Luchs", die von II. übernommen wird mit 4., 5., 6., 9., und rechte Untergruppe „Iltis", von III. übernommen mit 1., 3., 7. u. 8. Eine dritte Untergruppe „Marder" ist vorbereitet, aber nicht besetzt. Stab I. ist nicht eingesetzt; 1. u. 7. verbleiben ebenfalls in Ruhe. 2. ist Nahkampf-Batterie und untersteht taktisch der Infanterie. Es ist vorläufig nur ein Zug in Stellung; für den 2. Zug ist eine Stellung im Bau.

Unterkunft des Rgts.Stabes: Lager Neu-Wavrille, Bagage in Réville. Gefechtstätigkeit beschränkt sich auf geringes Art.Feuer und bleibt auch an den folgenden Tagen gering.

29. Januar: Für den beurlaubten Hptm. Krüger übernimmt Hptm. Frhr. v. Steinäcker die Führung der Untergruppe „Iltis".